Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 18 (1911)

Heft: 13

Rubrik: Mode- und Marktberichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

— Bischweiler, U.-E. Die Verhandlungen über die Niederlassung der Firma Müller aus Frankfurt in Bischweiler scheinen abgeschlossen zu sein. Die Errichtung der neuen Tuchweberei hat für Bischweiler grosse Bedeutung. Die Gesellschaft will nach und nach etwa 800 Arbeiter beschäftigen. Die Stadt, die schon länger Unterhandlungen mit der Firma gepflogen hat, stellt den Grund und Boden unentgeltlich zur Verfügung, ausserdem eine Summe von 55,000 Mk., rückzahlbar durch eine jährliche Amortisation von 5000 Mk. Durch Aktien von je 1000 Mk. sollen in der hiesigen Bürgerschaft noch 100,000 Mk. aufgebracht werden. (Elsäss. Textilbl.)

— Kottbus. Die Kottbuser Fabrik der Vereinigten Smyrna-Teppichfabriken A.-G., Berlin, Kottbus, Schmiedeberg, Linden-Hannover, in welcher hauptsächlich geknüpfte Teppiche fabriziert werden, soll bedeutend erweitert werden. Die Gesellschaft hat ein grösseres, an das alte Fabrikterrain angrenzendes Grundstück erworben, auf welchem ein fünfstöckiges Gebäude errichtet werden wird.

— Lubnitz (Schlesien). Die Firma „Motte Meillassoux & Co. in Roubaix, welche bereits 16 Fabriken in verschiedenen Städten Europas besitzt, errichtet gegenwärtig in Lubnitz ein grosses Fabrikgebäude. Die Stadt Lubnitz schenkte der Firma den Bauplatz von 52,000 Mark. Der Bau soll bis zum Schlusse dieses Jahres soweit vollendet sein, dass 300 Personen mit der Kammgarnspinnerei beginnen können. Nach der vollständigen Fertigstellung der Fabrik gedenkt die Firma 2000 Personen zu beschäftigen. Die hiesige neue Anlage ist ein Ersatz für die in Czenstochau im Vorjahre abgebrannte, der Firma Motte gehörige Fabrik.

— Chemnitz. Es verlautet, dass die Sächsische Webstuhlfabrik in Chemnitz, vorm. Louis Schönherr, die nächsten Monate sehr stark beschäftigt ist; u. a. sind grössere Aufträge aus der Türkei eingegangen. Wenn auch das Erträgnis durch den über 2 Monaten währenden Streik der Giessereiarbeiter etwas beeinträchtigt wird, so kann doch eine Erhöhung der Dividende gegenüber der vorjährigen von 15 Prozent als wahrscheinlich angenommen werden, zumal die Umsätze im ersten Halbjahr eine wesentliche Steigerung aufzuweisen haben.

Frankreich. — Lyon. Société anonyme: Etablissemente Les Petits-Fils de C. J. Bonnet. Fabrikation von Seidenstoffen, glatt und façonniert, schwarz und farbig. Kapital 4 Millionen Fr., eingeteilt in 4000 Aktien à 1000 Fr.

Société anonyme: Fabrique de soieries et dorures Charbanal et Latour. Kapital 400,000 Fr.

Russland. — Lodz. Die A.-G. I. K. Poznanski errichtet auf ihrem Fabrikterritorium an der Ogrodowastrasse eine Mercerisieranlage für Baumwollerzeugnisse. Das Gebäude für die neue Weberei derselben Gesellschaft an der Drewnowskastrasse, das für 1000 Webstühle berechnet ist, ist bereits fertiggestellt und der Betrieb soll im kommenden Herbst aufgenommen werden. In der neuen Weberei sollen 500 Arbeiter Beschäftigung finden. Sämtliche alten Fabriken dieses grossen Etablissements werden auf elektrischen Betrieb umgestaltet.

Mode- und Marktberichte

Seide.

Die Seidenernte ist in Italien und Frankreich ziemlich stark fortgeschritten, ergibt aber einen nicht unerheblichen Minderertrag gegenüber dem Durchschnitt des letzten Jahres. Das Produkt dürfte sich demnach doch noch höher stellen als das letzte Jahr. Die Fabrik verhält sich abwartend und dürfte der Kampf um die Preise schwieriger sich gestalten angesichts der reichlichen Ernte in Japan und den Bemühungen, diese Seiden für alle Artikel verwendbar zu machen.

Seidenwaren.

Der Seidenstoffmarkt belebt sich etwas, sowohl Zürich wie Lyon bringen bessere Berichte. Zürich war letzte Woche von auswärtigen Bestellern gut besucht und wurden zu niedern Preisen ab Lager grössere Posten verkauft. Ueber die begehrten Artikel in Lyon wird der „N. Z. Z.“ von dort aus folgendes mitgeteilt:

Der **Seidenstoff**-Markt ist hinreichend angeregt und die Bestellungen auf den Herbst und Winter nehmen ziemlich befriedigenden Fortgang, wobei schwarzer wie farbiger Taffet eine gewisse Rolle spielt; 110 cm breite Ware auf Konfektion findet sich gut vertreten. Unter glatten Stoffen begegnen gestreifte Sachen andauernder Vorliebe, und schwarzweisse Ware bewahrt sich einen guten Platz. Sie ist vornehmer als farbig gestreiftes Erzeugnis, doch hat auch letzteres eine Reihe von Auftraggebern. Hervortretend zeigen sich auch double-face-Gewebe, besonders Atlas, und auch hier hat doppelbreite Ware viel Anklang. Musseline finden nennenswerten Verbrauch, aber die Vorräte bei der Kundschaft sind ansehnlich, so dass Nachkäufe nicht von Belang sind. Côtelés sehen zunehmendes Geschäft, bedruckter Voile steht in gewissem Verkehr, Sergés erhalten Aufträge. Bei fassonierten Stoffen sind ausser Damast auf Atlasboden auch Côtelés mit schmaler wie breiter Rippe verlangt. Unter den erstgenannten finden Qualitäten mit Gold- oder Silbereinschlag willige Besteller, so dass eine Anzahl von Sortimenten, aber mit bescheidenen Metragen gewoben werden.

Im Tücher-Markt wird Winterware abgeliefert, Supplemente sind spärlich. Posamente beschäftigen mittelmässig, Stickereien geben mehr zu tun, besonders in reicher Ausführung, für Sommer in Seide, auf Winter auch mit Gold und Silber. In letzterer Machart haben Spitzen Aufträge, auch Tülle mit Applikationen, indes bei beiden Artikeln seidene Sorten bescheidenen Umsatz aufweisen. Schleiertüll bleibt flau. Seidengaze sind von Vorrat wie auf Bestellung verlangt, auch mit Metall unterwoben. Für Crêpe de Chine setzen Aufträge fort, die für glatte oder auch mit Applikationen gearbeitete Ware lauten.

Sammete und Bänder. Der Verbrauch glatter Sammete für den Sommerbedarf erhält sich in befriedigendem Umfang und beschäftigt ansehnlicher als sonst zu diesem Zeitabschnitt. Die Verwendung des Artikels auf breite Volants, Besatz, Krägen, Revers und Hutgarnitur für den Sommer ist eine ansehnliche, und schwarze reinseidene Sorten spielen eine Hauptrolle. Schwarzweiss gestreifte Ware hält sich im Verbrauch, sowohl für Sommer als Winter. Für letztere Saison haben jetzt auch billigere Sorten gute Nachfrage, und ausser schwarz sind Farben stark vertreten. Fassonierter Sammet erhält weiter Bestellungen und Sortimente sind zwar von bescheidenem Umfang, aber ziemlich zahlreich; der Goldgenre bleibt vertreten, und ausser Atlasboden findet Côtelé fond Auftraggeber. Panne geben genügend Beschäftigung, Plüsch erhält nach einiger Pause wieder Bestellungen.

Bänder sehen seit einigen Wochen den gleichen Umsatz, wobei gestreifte, karrierte und Dispositionsmuster am besten abschneiden. Bedruckte Ware hat nachgelassen, schwarzes und einfarbiges glattes Band in Atlas oder Liberty bleibt gut vertreten. Billiges farbiges Sammetband geht auf Strohhüte von Lager ab und wird zu allgemeiner Verwendung auf Winter gearbeitet. Fassonierte und broschierte Bänder in sehr schönen Qualitäten sehen gutes Geschäft.

Der Bedarf an Schärpen gewinnt wieder an Bedeutung und erstreckt sich auf billige Sommerware, indes für Winter viel mit reichen Applikationen verlangt wird.

Notierungen der Zürcher Börse für **Baumwollgarne** vom 30. Juni.

Gewöhnliche bis beste Qualitäten.

	a. Zettelgarne.		per Kilo		
Nr. 12	Louisiana (pur)		Fr. 2.62	bis	2.72
„ 16	„		„ 2.66	„	2.76
„ 20	„		„ 2.70	„	2.80
„ 30	„		„ 2.90	„	3.—
„ 38	„	Calicotgarn	„ 3.05	„	3.10

Nr. 50	Mako cardiert	Fr. 4.05	Fr. 4.25
„ 70	„ „	„ 4.75	„ 4.95
„ 70	„ peigniert	„ 5.35	„ 5.55
„ 80	„ cardiert	„ 5.50	„ 5.80
„ 80	„ peigniert	„ 6.20	„ 6.80
	b. Schussgarne.		
Nr. 12	Louisiana (pur)	Fr. 2.62	bis 2.72
„ 16	„	„ 2.66	„ 2.76
„ 20	„	„ 2.70	„ 2.80
„ 44	„ Calicotgarn	„ 3.05	„ 3.10
„ 60	„	„ 3.45	„ 3.55
„ 70	Mako	„ 4.50	„ 4.70
„ 70	„ peigniert	„ 5.15	„ 5.35
„ 80	„ cardiert	„ 5.—	„ 5.20
„ 80	„ peigniert	„ 5.70	„ 5.90
„ 120	„ „	„ 6.90	„ 7.10
	c. Bündelgarne.	per 10 engl.	Pfd.
Nr. 12	Louisiana (pur)	Fr. 12.40	bis 12.90
„ 16	„	„ 12.60	„ 13.10
„ 20	Kette Louisiana	„ 12.90	„ 13.40
„ 30	„ „	„ 14.50	„ 15.25
„ 40	„ „	„ 15.—	„ 16.75
„ 50	Mako	„ 22.50	„ 23.—
„ 80	„ peigniert	„ 29. –	„ 32.—

Pariser Modeneuheiten.

In Paris fanden jüngst die grossen Rennen statt, an denen man sich über die Entwicklung der Mode orientiert. Der Toiletten waren so vielerlei, dass man sich noch kein richtiges Bild über die endgültige Entwicklung machen kann. Die Röcke werden wieder etwas weiter, mehr Directoire und Empire, mit Betonung der schlanken Linie und deshalb noch ungefüttert; für das Corsage sah man viel und recht hübsch das Fichu „Marie-Antoinette". Der verwendeten Gewebe sind etwa folgende zu erwähnen: glatte Satins, doppelseitige Atlasse, glatte und gestreifte Serges, Seidenmousseline, Luisins, weiche, glatte und gestreifte Taffete, als Garnitur sah man ziemlich Stickereien und namentlich auch Spitzen in der Art von Alençon, Mailand und Venedig. Als Farben waren weiss und schwarz-weiss stark vertreten, wenig gemusterte oder bedruckte Gewebe. Dagegen werden Sammete jedenfalls wieder sehr in Modegunst sein. Die Damenhüte werden hauptsächlich viel Federschmuck zeigen, Blumen und Bänder finden wenig Verwendung, dagegen mehr Tülle und Spitzen.

Am Faden gefärbte Seidengewebe scheinen auf Kosten der am Stück gefärbten wieder mehr Verwendung zu finden, was jedenfalls der Zürcher Seidenindustrie auch erwünschter sein wird.

Neue Krawattenstoffe.

Ueber die Entwicklung der Krawattenmode werden in der „Seide" folgende Mitteilungen gemacht:

Nachdem die Vorliebe für China und Japan, was die Art der Zeichnung angeht, etwas nachgelassen hat, ist man jetzt fast ganz auf kleine Muster ausgekommen. Dieser Wechsel vollzog sich schnell, denn während noch fortwährend grosse Kaschmir und ähnliche Sachen gekauft wurden, teils als frische Aufträge, teils als Nachbestellungen, nahm die ganze Kundschaft beim Vorzeigen der neuen Kollektionen fast ausschliesslich die kleinen Effekte, an englischen Geschmack anlehnend. Besonderer Vorliebe erfreuen sich geometrische Figuren, weniger Blätter und Blumen. In mittleren, wie auch in billigeren Preislagen werden auf Krokodil-Grund, oder auch auf Boyau, teils auch auf Schussergegrund kleine scharfkantige Vierecke gebracht, in deren Mitte ein Stickschusstupfen, von Ketteffekt eingefasst, liegt, der Zwischenraum bis zum Rande des Vierecks ist mit feinem, zweifarbigem Natté ausgefüllt. An Stelle der eben beschriebenen Figur tritt auch verschiedentlich ein englisches Viereck — also mit abgestumpften Ecken und eingedrückten Wänden — oder ein Oval, Ring oder Dreieck; Ramagen sind in diesen Mustern selten vertreten. Die Grösse der Rapporte bewegt sich zwischen 1½ cm bis 3 cm im Quadrat, wohl sind auch grössere Zeichnungen vertreten, aber die weitaus grösste Mehrzahl geht über obige Grösse nicht hinaus. Eine hübsche Neuheit ist eine Nachahmung von Foulard. Der Grund ist mitsamt dem Stickschuss zu einer glatten Serge- oder Paillette-Bindung verarbeitet. Die Figur entsteht dadurch, dass an den gewollten Stellen der Querschuss nach unten geht und ohne Unterbrechung der glatten Bindung der Stickschuss an seine Stelle tritt. Da diese Muster nur möglich sind, wenn 2 oder gar 3 Schuss übereinander liegen, so sieht man diesen Artikel nur in besserer Preislage und nur ganz vereinzelt; doch scheint derselbe bei der ziemlich bedeutenden Nachfrage nach Foulard immerhin ziemliche Aussicht zu haben, besonders da er z. B. bei byzantinischen Zeichnungen einen hervorragend feinen, ruhigen Eindruck macht. Die von einigen Fabrikanten gebrachten Tierbilder haben sich nur in schweren Qualitäten, nicht aber in billigen Nachahmungen die Gunst des Publikums zu erringen vermocht; dasselbe teilte auch das Elefantenmuster vom Stoffe Karls d. Grossen. Auch der Satingrund hat keinen Anklang gefunden, trotzdem man allerseits grosse Hoffnungen darauf setzte. In Kammaschinenmustern gehen auch fast nur glatte Sachen, z. B. Armure rayé oder travers, kleine kurzbindige Gründe mit Schussflottestellen übersät, etwas weniger glatte Schussatinware mit Sergeeffekten oder Rippen usw. Auch Luisinestreifen mit Satin haben sich ihre alte Beliebtheit noch nicht zurückerobern können. Wenn auch in diesem Artikel etwas mehr bestellt wird, als letzhin, so ist es doch noch immer nicht zu einem durchschlagenden Erfolg gekommen. Der Grund hierfür ist in der herrschenden, oder besser alleinherrschenden Bindemode zu suchen, für welche diese dünnen Gewebe nicht verwendbar sind. Eine Aenderung hierin ist noch nicht abzusehen, denn der Selbstbinder erobert sich täglich neue Freunde, und das ist sehr erklärlich, gestattet er doch der eigenen Phantasie den weitesten Spielraum, und das Geschick zum „Binden" kommt mit der Uebung. Auch die schon mehrfach totgesagte Kunstseide kommt sobald nicht ausser Gebrauch. Ihr Glanz und ihr Grift wird zum gleichen Preis von keinem anderen Material erreicht, und weniger griffige, sowie weniger glänzende Ware wird nicht gekauft. Daher wird es wohl vorläufig noch recht lange bei Kunstseide bleiben. Das Gespinnst wird ja auch erfahrungsgemäss immer besser. Auch die Haspelung hat entschieden Fortschritte gemacht, so dass im Winden nicht mehr so grosse Schwierigkeiten obwalten, als in der Anfangszeit. Einen Umschwung zur grösseren Beliebtheit der dünnen Ware, wie Satin- und Luisine-Grund, dürfte erst die Aenderung der Krawattenform, also eine Aufnahme der konfektionierten Krawatten bringen. Das „in Mode kommen" dieser Formen hängt aber wieder von der Westenform ab. Solange die tief ausgeschnittenen Westen in der Mode sind (vorläufig werden sie immer noch tiefer), solange ist keine Aenderung zu erwarten. Was die Farben angeht, so scheint violet an Vorliebe stark einzubüssen und indigo und blau mehr in Aufnahme zu kommen. Als Hauptfarbe der nächsten Geschäftszeit wird wieder braun genannt. Die Beschäftigung in den einzelnen Betrieben war bisher zufriedenstellend, teilweise sogar gut. Jetzt allerdings macht sich das Anrücken der stillen Sommerszeit schon unangenehm bemerkbar.

Technische Mitteilungen

Allgemeine Betrachtungen über die Entwicklung der Weberei.

Wohl kein Zweig der Textilindustrie bietet so viel Schwierigkeiten wie die Weberei, weil diese Anpassung an Moden und Marktschwankungen verlangt, besonders in Bezug auf die für den europäischen Markt arbeitende Weberei gemusterter Waren.

Bei den vielfachen Schwankungen, welche die Mode in den